

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

Verlautbarung. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit durch gegenwärtiges Edikt allen jenen, welche an die Verlassenschaft des in der Unmündigkeit am 30. July 1814 verstorbenen Ludwig Danton, respective seiner beyden Aeltern nämlich des unter 26. Okt. 1813 alhier mit Testament verstorbenen Ludwig Danton, französischen Postkürriers, und seiner unter 16. November 1813 ebenfals alhier ab intestato verstorbenen Ehegattin Maria, gebornen Marn, entweder als Erben, oder als Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen denken, bekannt gemacht, daß sie diese ihre vermeintlichen Ansprüche binnen 1 Jahr 6 Wochen, und 3 Tage, so gewiß hierorts geltend zu machen haben, widrigens die Verlassenschaftsabhandlung, und Einantwortung an jene, welche sich hiezu ordentlich werden ausgewiesen haben, ohne weiters erfolgen wird.

Laibach den 10. Jänner 1815.

Verlautbarung. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte in die Erbfauna des Konkurses über das gesammte im Lande Krain befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des hiesigen Handelsmanns Karl Janak Wähler, und seines Kompagnon Franz Klum, gewilliget worden; daher wird Jedermann, der an erstgedachte Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtiget zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis auf den 13. July 1815 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Maxvertreter aufgestellten Dr. Maximilian Wurzbach, unter Substituierung des Dr. Bernard Wolf bey diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als widrigens nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain, befindlichen Vermögens der Eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebühre, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder, wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld unghindert des Compensations- Eigenthums- oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würde.

Laibach den 13. Jänner 1815.

Kreisämthliche Verlautbarung. (1)

Am 24. des gegenwärtigen Monats Jänner 1815 werden in dem sogenannten Bürger-Spitals- Gebäude sub Nro. 271 in der Spitalgasse nachstehende Quartiere, auf 1 und ein halb Jahr, das ist, für den Zeitraum seit Georgi 1815 bis Michaeli 1816 mittels öffentlicher Lizitation an die Miethliebenden vermiethet werden, nämlich:

- 1tens Im ersten Stockwerke gegen die Wasser- Seite ein Quartier bestehend in 4 Zimmern, 1 Speisekammer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzlege, und 1 Dachkammer, in dem Ausrußpreise von 110 fl. jährlichen Miethzinses;
- 2tens Im ersten Stockwerke eben auch gegen die Wasser- Seite eine Wohnung von 4 Zimmern, 1 Speisekammer, 1 Küche, 1 Keller, und 1 Dachkammer pr. 100 fl.
- 3tens Im ersten Stockwerke rückwärts gegen den Beschofs Hof ein Quartier von 5 Zimmern, 1 Speisekammer, 1 Küche, 1 Keller und 1 Dachkammer pr. 130 fl.

4tens Im zweyten Stockwerke vorwärts gegen die Spitals - Gassenseite ein Quartier von 9 Zimmern, 1 Speiskammer, 1 Küche, 2 Kellern, 1 Stallung, 1 Heubehälter und 1 Dachkammer pr 220 fl.

5tens Im zweyten Stockwerke gegen die Wasserseite ein Quartier von 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Speisgewölb, 1 Keller, 1 Holzlege und 1 Dachkammer pr 120 fl.

6tens Im zweyten Stockwerke eben auch gegen die Wasserseite eine Wohnung von 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller und 1 Dachkammer pr. 80 fl.

7tens Im zweyten Stockwerke rückwärts gegen den Bischoffhof eine Wohnung bestehend in 4 Zimmer, 1 Speiskammer, 1 Küche, 1 Keller und Dachkammer pr. 100 fl.

Die Lizitation wird im ebenbemeldten Bürger - Spitals - Gebäude sub Nro. 271 in der Spital - Gasse im ersten Stockwerke, am 24. Jänner 1815 Vormittags um 9 Uhr ihren Anfang nehmen, die Bedingungen werden übrigens nicht nur am Lizitationsstage allen Lizitanten vorgetragen, sondern selbe können von den Liebhabern auch vorläufig bey dem Spitals - Verwalter Franz Xav. Dollak, wohnhaft im allgemeinen Spital sub Nro. 1 an der Wienerstrasse eingesehen werden. K. k. Kreisamt Laibach den 17. Jänner 1815.

Vermischte Anzeigen.

Feilbiethungs - Edict. (1)

Das Bezirksgericht der Staatsherrschaft Sittich, macht hiemit kund: Es sey auf Ansuchen des Michael Sadu, Vormunds des Joseph Woul, von St. Veith, in die Feilbiethung der im Dorfe St. Veith, liegenden, auf 155 fl. gerichtlich geschätzten Hoffstatt des Franz Pintaritsch, im Wege der Execution gewilliger worden. Da nun hiezu 3 Termine, und zwar, für den ersten der 10. l. M. Februar, für den zweyten der 10. März, endlich für den dritten der 10. April l. J. mit dem Besatze bestimmt worden, daß wenn diese in einem Häufel, Gartel, und Aker bestehende Hoffstatt, weder bey dem ersten, noch bey dem zweyten Termine um die Schätzung, oder darüber an Mann gebracht werden könnte, es bey dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde, so haben alle diejenigen, welche diese Realität gegen gleich baare Bezahlung an sich zu bringen gedenken, an den gedachten Tagen Vormittags um 9 Uhr im Orte St. Veith zu erscheinen, und ihre Anbothe zu Protokoll zu geben. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Sittich am 14 Jänner 1815.

Nachricht. (1)

Von Seite der k. k. Lottogefälls - Administration, wird hiemit bekannt gemacht, daß Donnerstag den 26. dieses bey 50 Cent. altes Papier zu 5 und 5 Cent. dann 24 Küffen lizitando gegen gleich baare Bezahlung in Metallgeld werden verkauft werden, wozu die Kauflustigen an oben bestimmten Tag um 9 Uhr früh in der Herrngasse Nro. 208 zu erscheinen haben.

Von der k. k. prov. Lottogefälls - Administration.

Laibach am 20. Jänner 1815.

Verlautbarung. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Slatteneß wird bekannt gemacht. Es haben alle jene, welche an den im Februar 1814 in Großrebeley verstorbenen, der Herrschaft Sittich unterthänigen Ganzhüblers Anton Kastelz, vulgo Schinkouz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einige Ansprüche zu machen vermögen, bey der auf den 30. Jänner 1815 Vormittag 9 Uhr im Hauptorte Presgain bestimmten Tagessitzung zu erscheinen, und ihre Forderungen rechtsgeltend darzuthun, als im widrigen dieser Verlaß abgehandelt und den erklärten Erben eingewortet werden wird. Slatteneß den 30. Dezember 1814.

Verlautbarung. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Slatteneß wird bekannt gemacht. Es habe Barbara Jantscher, Baueramittwe zu Unaynerje, als Vormünderin der Jakob Jantscherischen Kinder, und Vermögensüberhaberin in Betracht der sehr beträchtlichen auf der Hube bestehenden Schulden zur Vermeidung größerer Klaus - und Executionskosten um die Zusammenberufung der Gläubiger ihres am 5. Dezember 1812 verstorbenen Mannes Jakob Jantscher,

vulgo per Skokauniki, geboten. Da nun die diesfällige Liquidationstagsatzung auf den 3. Jänner 1815 Vormittag 9 Uhr im Hauptorte Presgain, bestimmt worden ist, werden alle jene, welche an den ersgedachten Jakob Jantscher oder dessen hinterlassene Wittwe Barbara Jantscher, eine Forderung aus was immer für einem Grunde zu stellen haben, an dem oben festgesetzten Tage und Orte zu erscheinen, und ihre Rechte darzuthun, vorgeladen.

Slatteneq am 30. Dezember 1814.

Verlautbarung. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Slatteneq, wird allen jenen, welche auf die Verlassenschaft des am 24. Jenner 1809 verstorbenen Mühlers Anton Allan, und dessen am 25. September 1814 verstorbenen Gattin Barbara Allan, vulgo per Schimmiki, im Böhmerthal, einige Forderungen zu stellen haben, oder den besagten Eheleuten etwas schulden, bedeutet, daß sie zu der auf den 30. Jenner 1815 Vormittag 9 Uhr im Hauptorte Presgain bestimmten Liquidationstagsatzung erscheinen, und ihre Ansprüche rechtsgiltig darthun, die Schuldposten aber getreu angeben sollen, als im widrigen der Verlaß abgehandelt und den hinterlassenen Erben eingewortet, von den letztern aber die Activschulden gerichtlich eingeklagt werden sollen. Slatteneq den 30. Dezember 1814.

Verlautbarung. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Slatteneq, wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Blas Planinscheg, Schmied zu Saverching, wider Barthelmd Wutscher, vulgo Stuger Schmied in Reka wegen mehreren bey dem Tribunale zu Laibach ausgesetzten Schuldposten nebst Zinsen und Unkosten in die gerichtliche Feilbiethung der dem letztern gebührenden auf 2000 fl. geschätzten Realitäten unter die Gült Stangen dienbar in via executionis gewilliget worden. Da man nun hiezu drey Termine und zwar für den ersten den 21. Jänner, für den zweyten den 21. Februar und für den dritten den 21. März 1815 Vormittag 9 Uhr hierorts bestimmet hat so werden alle Kauflustige hiezu zu erscheinen und die näheren Bedingungen einzusehen eingeladen. Slatteneq am 20. Dezember 1814.

Verlautbarung. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Slatteneq, wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Mersu, Lederer, in St. Märthen bey Littay wider Bernard Raf, Tischler in Saverstnig, wegen verfallenen Schuldkapital pr. 306 fl. sammt Zinsen und Unkosten in der gerichtliche Feilbiethung der dem letztern eigenthümlich gebührenden auf 300 fl. geschätzten unter das Gut Grändorf dienbaren Hofstatt in via executionis gewilliget worden.

Da man nun hiezu drey Termine und zwar für den ersten den 21. Jenner, für den zweyten den 21. Februar, und für den dritten den 21. März 1815 Nachmittag 3 Uhr hierorts bestimmet hat, so werden alle Kauflustige und allfälligen Sagggläubiger hiezu zu erscheinen eingeladen. Slatteneq am 20. Dezember 1814.

Verlautbarung. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Slatteneq wird bekannt gemacht. Es sey auf Ansuchen des Anton Lauritsch, wider Anton Gollob, von Litzirwegen schuldigen 7 fl. sammt Nebaverbindlichkeiten in die öffentliche Feilbiethung der dem letztern gebührenden und abgepfändeten Effekten als Leinwand, Heu, Stroh, Greisfelwerk, Böttung, Fäßer u. s. w. gewilliget worden. Da nun hiezu drey Termine als der 20. Jenner 3. und 17. Februar 1815. bestimmet worden sind, werden alle Kauflustige Vormittag 9 Uhr in St. Märthen in Eislischen Hause zu erscheinen eingeladen und mit dem Besage verständiget, daß wenn bey der ersten und zweyten Feilbiethung die egequirten Effekten um den Schätzungswert nicht an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter der Schätzung gegen sogleich baare Bezahlung hindangegeben werden würden. Slatteneq am 20. Dezember 1814.

Verlautbarung. (2)

Vom k. k. Banko. Burgamte Villach wird anmit kund gemacht: Es werden in Folge Verordnung der Wohlthätich. k. k. Domainen. Administration in Laibach vom 14. d. M.

Nro. 66 am 25. Februar d. J. Vormittag von 8 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr in der burgämlichen Kanzley 1098 Zenten 80 1/10 Pfd. Frohabley durch öffentliche Versteigerung gegen dem Verkauf werden, daß ein Drittel des Ertheilungspreises sogleich, zwei Drittel aber nach drei Monaten jedoch gegen Sicherstellung zu bezahlen sey.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen sind, daß die weitere Versteigerungsbedingnisse in hierortiger Amtskanzley in den gewöhnlichen Amtsstunden, eingesehen werden können. Verwaltungsamts der k. k. Staatsherrschaft Burgamt Villach am 17. Jänner 1815

B e r l a u t b a r u n g. (2)

Von dem k. k. Bergoberamte zu Idria wird hiermit bekannt gemacht, daß die Physikat-Stelle zu Idria, mit einem jährlichen Gehalte von 900 fl. dann 72 fl. Holzgeld, freyer Wohnung im ersten Geschoße des Hauses Nro. 81 sammt Hausgarten von 76 Quadratklaster, und Krautgarten zu Brufbusche mit 84 Quadratklastern, erledigt sey. Es haben sich daher alle jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, mit ihren Gesuchen an das k. k. Bergoberamt zu Idria zu verwenden, und sich sowohl in Hinsicht ihrer Kenntniß der krainischen Sprache, als auch der erlangten Doktorswürde, und eines untadelhaften stillen Betragens legal auszuweisen. Ubrigens wird bemerkt, daß diese Gesuche bis Mitte Februars d. J. unfehlbar hieher vorgelegt seyn müssen, inden spätere Einlagen nicht mehr werden berücksichtigt werden. Idria den 12 Jänner 1815. Franz v. Fettsch. k. k. Oberamtssekretär.

E i n b e r u f u n g d e r G r e g o r O b l a k i s c h e n V e r l a s s e s A n s p r e c h e r u n d S t ä u b i g e r. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laib, wird hiermit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Elisabeth rückgelassenen Wittwe des vor heiläufig 4 Jahren gestorbenen Gregor Oblak 13 Hüblers im Amte Palam Dorfe Brebounza Hans-Nro. 4 alle jene, welche diesen Nachlaß unter was immer für einem Rechtsgrunde anzuführen, oder auf denselben eine rechtsgültige Forderung zu machen vermögen, solche bey der auf den 8. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmten Tagssagung sogleich anmelden, und rechtsbeständig darthun sollen, als widrigens dieser Verlaß sogleich abgehandelt, und den betreffenden Erben eingeworfen werden wird. Bezirksgericht Staatsherrschaft Laib am 9. Jänner 1815.

N a c h r i c h t. (2)

Von der k. k. prov. Buncal-Administration wird wider den Johann Grillz, Fuhrmann, von St. Vitth bey Laibach folgendes Erkenntniß gesprochen. Nachdem derselbe bey dem Kommerzial-Gränz-Zoll-Amte Krenschbrück mit einem kieren Faß betreten worden, aus welchem er nach seinem eigenen Geständnisse den zu Triest am 4. August 1814 sub Nro. 2809 pr. Transit verzollten in 206 Pfd. bestehenden Raf. Zucker, anstatt denselben nach Salzburg zu liefern, unterwegs eröffnet, und im Lande verkauft hat, so wird derselbe nach dem 86. 97. 98. und 102 §. des allgemeinen Zoll-Parcens nicht nur zum Erlag des Schätzungs-Wertes pr.

.....	175 fl. 6 kr.
sondern auch zum Erlag der Nebenstrafe mit	175 fl. 6 kr.
und zur Bezahlung der Entseglungs Strafe mit 50 Ducaten oder	225 fl. . .

Zusammen 575 fl. 12 kr.

verurtheilt, doch bleibt es demselben unbenommen, in der gesetzlich bestimmten Zeit von 6 Wochen wieder dieses Erkenntniß den Weg des Rechtes, oder der Gnade zu ergreifen.

Laibach den 17. September 1814.

B e r l a u t b a r u n g. (2)

Von dem Bezirksgerichte Weizelberg, haben alle jene, welche die Verlassenschaft des den 21. Jänner 1814 Nro. 10 zu Ilake in der Gemeinde St. Morain verstorbenen Joseph Garbas, gewesener Haus-Grundbesitzer, entweder als Erben, oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, zur Anmeldung desselben den 9. Februar 1815 Vormittag um 10 Uhr persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigens nach Verlauf dieser Zeit die Abhandlung und Einantwortung dieser Verlassenschaft an denjenigen, welcher sich hiezu rechtlich wird ausgewiesen haben, ohne weiters erfolgen wird. Bezirksgericht Weizelberg den 7. Jänner 1815.

Pferd und einspännige Kalesch zu verkaufen.

(2)

Ein Blausch. Wallach 4 Jahr alt 16 Faust hoch ist nebst einen leichten einspännigen Kalesch und Geschir nach englischer Facon täglich aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in No. 45 auf den Marten Platz nächst der Brücke.
Laibach am 14. Jänner 1815.

Einberufungs - Edict.

(3)

Durch das von der hochlöbl. k. k. Innerösterreichischen Appellationsstelle delegirte Bezirksgericht der Staatsherrschaft Michelsstätten wird allen jenen, die auf die Nachlassenschaft des am 13. Oktober v. J. zu Flödnig ohne Testament verstorbenen Johanna Bapta Drobniß, Herrschaft Flödnigischen Administrators aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, hiemit bedeutet, daß sie ihre dießfälligen Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 1. k. R. Februar Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzley der Herrschaft Flödnig bestimmten Tagsetzung so gewiß anmelden, und rechtsgültig erweisen sollen, als im widrigen die Nachlassenschaft ohne weiters der Ordnung nach abgehandelt, und den erklärten Erben eingantwortet werden wird.

Delegirtes Bezirksgericht Staatsherrschaft Michelsstätten am 7. Jänner 1815.

Verlautbarungs - Nachricht.

(3)

Von der k. k. Kammeral - Herrschaft Beltes, wird bekannt gemacht, daß die hieher gehörige hohe, und niedere Jagd von den Pfarren Obergeriach, Alß, Wocheneinrellach, und Beltes am 31. künftigen Monats in der diesherrschaftlichen Amtskanzley Vormittags um 9 Uhr mittels öffentlicher Versteigerung auf drey nach einander folgende Jahre, mit Bewilligung der Wohlhöbl. Domainen - Administration verpachtet werde, und dazu die Pachtlustigen mit dem Besage eingeladen sind, daß die Pachtbedingungen täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bey dem Verwaltungsamte eingesehen werden können.

Kammeral - Herrschaft Beltes am 30. Dezember 1814.

Verlautbarung.

(3)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Egg ob Krainburg wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den Verlaß des zu Krainburg ab intestato verstorbenen Johann Kof, bürgerlichen Farbermeisters, aus welsch immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeynen ihre allfälligen Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 3. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte in der Bezirksherrschaft Egg ob Krainburg bestimmten Tagsetzung so gewiß anmelden, und sich geltend machen sollen, als im widrigen dieser Verlaß gehörig abgehandelt und den betreffenden Erben eingantwortet werden wird. Bezirksgericht Herrschaft Egg ob Krainburg den 7. Jänner 1815.

Erledigter - Schuldiener.

(3)

Der Schuldienst zu Unternassenfuß in Unterkrain, mit dem anklebenden Gehalte jährl. 104 fl. ist durch Beförderung des dortigen Lehrers in Erledigung gekommen. Jene Lebrindividuen, welche sich dazu tädig und geeignet finden, haben ihre eigenhändig geschriebenen mit guten pädagogischen und Sittenzugnissen belegten Bittgesuche bey der Herrschaft Unternassenfuß, welcher das dießfällige Präsentations - Recht zusteht, längstens bis 29. d. einzureichen, von welcher die gesetzliche Präsentation an den Herrn Dekant zu Treffen, und von diesem anher befördert werden wird.

Vom Kapitular - Konsistorium Laibach am 10. Jänner 1815.

E d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg, wird hiemit bekannt gemacht Es seye auf Ansuchen des Jakob Gesslitsch, vulgo Fortuna aus Loitsch, in die öffentlich: Feilbietung der ehgattlich Johanna und Josepha Hirnschen Realitäten sub Rectificationis No. 158 und 118 zu Adelsberg, dann der sämmtlichen Hausrathnisse als Spiegel, Kästen, Tische, Sesseln, Kanapees, verschiedenes Eßzeug, Kuchelgeschir, Bettgewand, und Kellergeräthschaften wegen schuldigen 11413 fl. 28 kr. im guten Gelde sammt Interessen seit 20. November 1810 im Executionsswege gewilliget, und hiezu drey Termine nämlich der 23. Jänner, 23. Februar, und der 28. März 1815 mit dem Besage bestimmt worden, daß wenn die besagten Reali-

täten und Hausmobilen weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungs-Tagung um den Schätzung Betrag oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche bey der Dritten und letzten unter Schätzung verkauft werden würden.

Diese Realitäten bestehen in einem grossen Einfuhr- Wirthshause zum schwarzen Adler genannt in der Mitte des Markts Adelsberg gelegen, worin zu ebener Erde zwey Gastzimmer, Küche, Keller, und Speisgewölb, dann eine Kaffeeheders Bontique, im ersten Stocke 6 Zimmer, ein großer Saal, Küche und Speisgewölb, ferners befinden sich dabey 3 große Stallungen, 3 Brunnen, 2 am Hause liegende Gärten, ein Aker, und ein Krautgarten, weiters ein an diesem Schenkthause stossendes niedliches Häuschen bestehend zu ebener Erde in 3 Zimmern und Küche im ersten Stocke, in 4 Zimmern, Küche, und Speisgewölb. Alle diese Realitäten wurden nach Abzug der darauf radicirten Gaben gerichtlich auf 13388 fl. 56 kr. geschätzt. Die Kauisbedingungen und übrige auf die Realitäten Bezug habenden Umstände werden bey den bestimmten Feilbietungs-Tagungen vorgelegt werden.

Die Licitation wird in Adelsberg in dem Hause der Schuldaer sub No. 69 an obbestimmten Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr abgehalten, und werden die intabulirten Gläubiger besonders hievon verständiget, und hiezu so wie alle übrigen Kauflustigen zu erscheinen vorgeladen. — Bezirksgericht der Staatsherrschaft Adelsberg am 23. Dez. 1814.

Nachricht.

Von Seite der k. k. Lottogefällen-Administration wird hie mit bekannt gemacht, daß auch im Markte Reifnitz eine Lotto Collekture errichtet, und den 19. dieses eröffnet werden wird. Laibach den 12. Jänner 1815.

Anstellung = Gesuch. (3)

Ein lange gedienter Oberbeamter, in besten Jahren, der seine Kenntnisse im Jützig-politischen und Wirtschaftssache nicht nur allein durch seine Wechselschreiberey, sondern auch durch die empfehlendsten Zeugnisse der wirklichen Ausübung bewährt, auch hinklangliche Kenntniss zu leisten vermag und nebst anderen auch die krainische Sprache redet, wünschet eine Oberbeamtenanstellung. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comtoir.

Fischwasser-Verpachtung. (3)

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Freudenthal, wird hie mit bekannt gemacht, daß, nachdem von der wohllobb. k. k. Domainen-Administration der bey der am 30. November v. J. abgehaltenen Versteigerung der diesherrschastlichen Fischwässer geschehene Anboth nicht genehmiget, sondern eine neuerliche Versteigerung angeordnet worden ist, solche am 21. d. M. um 11 Uhr Vormittags in der diesherrschastlichen Amtskanzley Statt haben werde. Wozu die Pachtlustigen abermal mit dem Beyfaze eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen täglich allhier eingesehen werden können.

Freudenthal am 3. Jänner 1815.

Wirtschaftsämliche Verlautbarung. (3)

In dem sich bey der auf den 28. verwichenen Monats Dezember a. geordneten Pachtversteigerung der der k. k. Bergkameral-Herrschaft Gallenberg eigenthümlich zehörrigen Wajereschafts-Gründe, bestehend in einigen Aekern und nicht Robathpflichtigen Wiesen, welche mit hoher Genehmigung auf 6 nach einander folgende Jahre das ist von 1. Jänner 1815 bis letzten Dez. 1820 in Pacht überlassen werden, keine Pachtliebhaber vorgefunden haben, so wird hie mit bekannt gemacht, daß für die Pachtgebung der benannten Herrschaft Gallenbergischen Entitäten eine neue Licitation auf den 18. d. M. Jänner früh um 9 Uhr in der Herrschaft Gallenbergischen Amtskanzley bestimmt sey, wozu die Pachtliebhaber zu erscheinen tösslich eingeladen werden. Die diesfälligen Pachtbedingungen können täglich in der Herrschaft Gallenbergischen Amtskanzley eingesehen werden. Von dem Wirtschaftsamte der k. k. Bergkameral-Herrschaft Gallenberg am 3. Jänner 1815.

Nachricht. (3)

Man hält es sich zur Pflicht, denen respectiven Parthejen, welche bis nun in Bestellung der Glockengießer-Arbeiten dem Laibacher Glockengießerhause das Zutrauen geschenkt haben,

und noch ferner dergleichen Arbeiten bedürftigen sollten, bekannt zu machen, daß ungeachtet des besonders für die hinterlassenen Pupillen erfolgten zu frühen und traurigen Hinscheidens des Laibacher bürgerlichen Glockengießers Herrn Vinzenz Samassa, die Glockengießerey daselbst, unter der Führung eines Kunstverständigen durch 15. Jahre bey dieser Gießerey in Arbeit gestandenen, und folglich die Glockengießerey - Kunst in vollkommensten Grad eigen habenden Werkführers, noch weiters, wie bisher, fortgesetzt werden wird; Daher man dieses Stiefhaus in die fernere Gewogenheit derjenigen respectiven Partheyen, welche ein und anderes aus dieser Kunst bedürftigen, mit der Zusicherung noch ferners anempfiehlt, daß man sowohl in Rücksicht der prompten und guten Lieferung der gefälligst bestellten Arbeiten, als auch der, nach den Zeitumständen, möglichst billigen Preise, sich des fernern Zutrauens würdig zu machen, bestens angelegen seyn lassen wird. Laibach am 10. Jänner 1815.

Ball - N a c h r i c h t.

Montag den 23. Jänner 1815 wird der erste diesjährige Ball auf der hiesigen Schießstätte abgehalten werden.

Die Stäbe werden auf den ihnen angewiesenen Plätzen gegen die von dem Ettl. k. k. Polizeikommissariate unter 9. Jänner bestimmten Preise zur Bedienung des Publikums bereit stehen.

Von Seite des Kaffeefelders Hr. Colloretti der ältere sowohl, als des Hauswirthens wird beste und billigste Bedienung versprochen.

Der Eintritt ist für eine Person 40 kr. Der Anfang ist um 6 Uhr.
Laibach den 18. Jänner 1815.

Zwölftte Lottoziehung in Laibach.

Den 18. Jänner sind folgende fünf Zahlen gehoben worden:]

72. 37. 42. 60. 46.

Die nächsten Ziehungen allhier werden am 1. und 18. Februar gehalten werden.

Marktpreise in Laibach den 18. Jänner 1815.

Getreidpreis					Brod- und Fleischtaxe					
Ein Wienermessen	Eheu. Mitt. Mind.				Für das Monat Jänner 1815.	Muss wägen				
	Preis					Kreuz.	P. r. D.			
	fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	D.	
Waiden	7	—	6	40	6	14	1	—	3	—
Kukuruz	—	—	—	—	—	—	1	—	4	3
Korn	6	—	5	54	—	—	8	1	6	—
Gersten	—	—	—	—	—	—	8	1	15	3
Hirs	4	54	4	40	—	—	12	2	7	3
Haiden	5	20	4	40	—	—	—	—	—	—
Haber	2	16	2	12	—	—	7	—	—	—
					1	Rundsemmel	1	—	3	—
					1	ord. detto	1	—	4	3
					1	Laib Waizenbrod	8	1	6	—
					1	detto Schorschizentaig	8	1	15	3
					1	detto detto	12	2	7	3
					1	Rindfleisch	7	—	—	—

Küchengarten- und Blumen-Saamen,

welche bey Endesunterzeichneten um nachstehende Preise zu haben sind:

Loth		fr.	Loth		fr.
1	Deutscher großer Frühcauliflor	1 fl. 6	1	Grüner Eiskopf-Salat	15
1	Ausländischer großer Cauliflor	1 fl. 12	1	Feingekraut und breitblättriger Antiot	12
1	Niederländer rothes Kopfkraut	20	1	Feldsalat, Matavitz	8
1	Weißes niedriges Kopfkraut	15	1	Extra frühe Pariser Umurken	15
1	Großes weißes Spatkopfkraut	15	1	Lange Schlangenumurken	12
1	Weißer kleinkrautiger Frühkohlrabi	12	1	mit 6 Sortungen der besten Früh-Melonen	30
1	Blau und weißer Spätkohlrabi	12	1	mit 8 Sortungen der besten und größten Spät-Melonen	30
1	Großer Erdkohlrabi	8	1	Großer breitblättriger Spinat	6
1	Niedriger früher Kopfkohl	12	1	Gelber Schweizer Mangold-Spinat	8
1	Sommer- oder Kapuzinerkopfkohl	10	1	Gelbe Melben, auch Sommer-Spinat	8
1	Großer Spatkopfkohl	10	1	Großer Spargel-Saamen	15
1	Niederländer hoher Sprossenkohl	10	1	Feinackraute Gartenkresse	6
1	Gekrauteter brauner Winterkohl	8	1	Breitblättriger gelber Portulac	15
1	Rosenfarbner Pariser Monatrettig	15	1	Pariser Sauerampfer	15
1	Weißer kleinkrautiger Monatrettig	12	1	rundblättriger Sauerampfer	12
1	Hände gelbe Monatrettig	12	1	groß und kleinblättriger Basilicum	24
1	Großer brauner Sommerrettig	12	1	Weißer blühender Ysop zur Einfassung, statt Bux	12
1	Großer schwarzer Winterrettig	12	1	Majoran	24
1	Weißer langer Sommerrettig	10	1	Aechte Rhabarbara (Rheum palm)	24
1	Rothe runde Frührothen (rothe Rüb.)	8	1	Breitblättriger Salbei	12
1	Lange große Röhnen	6	1 Pfd.	Breitschalige Zuckererbsen	40
1	Frühe runde weiße Maigrüben	8	1	Blaubühende breitschalige Zucker-Erbfen	40
1	Holländische frühe gelbe Rüben	12	1	Frühe weiße Ausleherbsen	30
1	Goldgelbe Carotten, besondere Art	15	1	Hochwachsende grüne Erbsen	30
1	Loth gesprengter Zichori	12			
1	Großer Wurzen-Petersilien	6			
1	Holländischer Zucker-Pastinat	10			
1	Extra großer Apfelseller	10			
1	Rothe Kapunzel oder Schunkenzeller	8			
1	Extra früher Steinkopf-Salat	12			
1	Brauner früher Kopf-Salat	12			
1	Großer gelber Schmalzkopf-Salat	12			
1	Brauner Dauer-Kopf-Salat, für den Sommer	15			

24 Sortungen theils wohlriechender und schöner Blumen 1 fl. 12 Sortungen der ausgesuchtesten seltenen Kunstblumen 1 fl. 18 Sortungen schöne Sommerblumen 40 fr. 1 Paquet Reseda odorata 8 fr. 1 Paquet Momordica 10 fr. Pom d'amour 10 fr. Mimosa pudica (Jungferkraut) 20 fr. 1 Paquet Sommerfeigel von rothen, blauen, weißen, Kupferfarben 12 fr. 2c.

NB. Diese Saamen sind alle frisch und geprobt; und bey denen Blumen-Saamen ist die Behandlungsart angezeigt.

F. M. Ried, Kunstgärtner,

wohnhaft bey St. Florian No. 63 im 1. Stock.